

Etablierter Partner der deutschen Hochschulen

Seit mittlerweile zehn Jahren ist die FACT GmbH ein kompetenter IT-Partner der deutschsprachigen Hochschul- und Wissenschaftslandschaft - und dies auf vielfältiger Ebene. Aufbauend auf der zentralen Plattform FACTScience bietet das Unternehmen für Hochschulen ein Campusmanagementsystem sowie weitere abgestimmte IT-Lösungen.

Seit Gründung der FACT GmbH auf Basis einer public private partnership mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin im Jahre 1998 ist das Unternehmen mit der Software **FACTScience** auf Systemlösungen für Hochschulen spezialisiert. FACTScience ist nach Herstellerangaben derzeit die einzige Systemlösung, die die wesentlichen IT-Prozesse der Hochschule innerhalb der Bereiche Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung erfasst, verwaltet, miteinander verbindet und auf dieser Basis Administrations- und Organisationsaufgaben mit variablen Evaluierungsverfahren für Reporting und Controlling zur Verfügung stellt. Im Einzelnen kann das Campusmanagementsystem folgendes:

- die hierarchisierte und historisierbare Erfassung aller relevanten Einrichtungs-, Personen- und Ereignisdaten
- die dezidierte Studienplanung, Veranstaltungsorganisation, Prüfungsverwaltung, Leistungs- und

Studienverlaufsübersichten, Stundenpläne, Bescheinigungen, Raum-, Ressourcen und Gruppenverwaltung, PJ -Management, Blockpraktika / -unterricht, Voraussetzungskontrollen, Dokumentenmanagement etc.

- die Erfassung, Verwaltung und Evaluierung von Lehrleistungen
- die Erfassung, Verwaltung und Evaluierung von Forschungsleistungen – wie Publikationen, (Dritt-)mittel-Projekte, Patente etc. nach Parametern, die auf allen Struktureinheits- und Personenebenen frei definierbar sind
- die studentische Lehrevaluation
- die Durchführung der leistungsorientierten Mittelvergabe für Forschung und Lehre nach divergierenden Kriterien auf allen Struktureinheits-, Personen- und Inhaltsebenen
- ein Prozessmanagement, das definierte Workflows beispielsweise für Promotions-, Habilitations- und Berufungsverfahren oder etwa für die

Kommissions- und Gremienarbeit abbildet

- die FACTScience WebServices:
 - für Studierende: Online-Kurs- und Prüfungsanmeldungen, Prüfungsergebnisse, Stundenpläne, studentische Lehrevaluation oder die Online-Administration der eigenen Stammdaten
 - für Wissenschaftler: Online-Forschungs-, Publikations-, Promotionsdatenbank, Projektverwaltung, Mitteleinsicht, Dokumente, Kommissionsstätigkeiten, Promotionsbetreuung, eigene Lehrveranstaltungen etc.
 - für die Administration: Online Geschäftsbericht, Forschungsbericht, Vorlesungsverzeichnis, Raumbuchung, automatisierte Kommunikationsprozesse für Abfragen/Mitteilungen, Dokumente etc.

Die Systemlösung kombiniert dabei die

- dezentrale Erfassung und Organisation von Leistungsdaten aus Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung mit

Im Gespräch: Dr. Bernhard Krause, Geschäftsführer FACT GmbH.



Wodurch unterscheidet sich FACT von den Mitbewerbern?

FACT bietet eine integrierte Systemlösung für Forschung, Lehre und Administration – sozusagen Wissenschaftscontrolling und Campusmanagement aus einer Hand. Die

Hochschulen erhalten mit FACTScience zum einen eine preislich attraktive Standardsoftware; zum anderen kann FACTScience durch hochflexible Adaptionmöglichkeiten auch die individuellen Anforderungen von Fachbereichen und Standorten abbilden - bis hin zu einzelnen Details in Datenstruktur, Studienordnung oder besondere Auswerteverfahren. Das gilt für Anforderungen aus der Hochschuladministration genauso wie für Funktionen für Dekanate, Forscher, Dozierende und die angebotenen Studierendenportale.

Welche Projekte möchten Sie besonders als Referenz hervorheben?

Die erfolgreiche, bereits 10-jährige Entwicklungspartnerschaft mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin oder die Georg-August-Universität Göttingen, wo wir neben der Studienplanung im Bereich Humanmedizin für alle 13 Fakultäten die Leistungsevaluierung und leistungsorientierte Mittelvergabe durchführen. Und mit dem Gewinn

zweier Ausschreibungen („Fördermonitor“ und „ProFile“) des von der DFG gegründeten Instituts für Forschungsinformation und Qualitätssicherung zeigen wir, dass unsere Systeme zum Wissenschaftscontrolling auch für Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen geeignet sind.

Deutschlands Hochschulen befinden sich spätestens seit Bologna im Wettbewerb – welchen Beitrag kann hier die IT zur Stärkung der Position der eigenen Hochschule leisten?

Nicht nur der Bologna-Prozess, sondern auch Studiengebühren und Exzellenzinitiative haben einen großen Handlungsbedarf in den Hochschulen erzeugt.

Der gewaltige Anstieg an Datenmengen und Organisationsaufgaben ist ohne Systemlösung nicht mehr handhabbar. Neben der Lösung dieser überlebensnotwendigen Aufgaben gibt es allerdings viele wesentliche Aspekte, die die Hochschulen in der Tat zur Stärkung der eigenen Position erreichen können – etwa eine datenbasierte, differenzierte Außendarstellung des eigenen Leistungsprofils oder auch die Steigerung der Attraktivität und Effizienz durch moderne IT-basierte Workflows und Servicefunktionen für Wissenschaftler, Studierende und administratives Personal. Transparenz, Partizipation und Service erreichen Sie bei den komplexen Aufgaben, die Hochschulen heute leisten, nur noch durch eine effiziente IT-basierte Verwaltungsstruktur. Es ist daher

keine Frage des Kann, sondern nur eine Frage der Zeit, bis alle Hochschulen entsprechende Systeme betreiben werden.

Worauf sollten Hochschulen achten, wenn sie sich zur Einführung eines Campusmanagementsystems entschließen?

Ein Verwaltungssystem an der Hochschule verstehe ich als Dienstleistung für Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Studierende. Die Hochschulen dürfen die Kreativität der eigenen Köpfe nicht durch eine geschlossene vorgegebene Systemlösung beschweren. Nur ein schlankes, durch die Hochschulen auch selbst individualisierbares System, bietet dafür den Raum. Zum anderen speist sich die ureigene Stärke der Hochschulen gegenüber anderen Bildungs- und Forschungseinrichtungen aus der Verbindung und Synergie von Forschung und Lehre. Die Hochschulen sollten bei der Systemeinführung darauf achten, dass zwischen diesen Bereichen durch die Einführung von einzelnen in sich geschlossenen Systemen keine unnötigen organisatorischen Hürden aufgebaut werden.

Was möchten Sie Hochschulen zum Thema IT beziehungsweise Bologna-Umsetzung noch zurufen?

Die individuellen Stärken der Fachbereiche zu bewahren. Und das geht auch mit der Einführung von IT-Systemen!

- einem zentral und flexibel konfigurierbaren Konsolidierungs- und Evaluierungsverfahren
- frei definierbaren Zugriffs- und Bearbeitungsrechten
- WeBservices für Wissenschaftler, Studierende und Mitarbeiter der Administration

FACTScience ist mittlerweile an vielen namhaften Hochschulen wie Humboldt Universität Berlin, Universität Bern, Universität Basel, Georg-August-Universität Göttingen, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf oder auch an der Medizinischen Hochschule Hannover eingeführt. Mit FACTScience erhalten Universitäten eine Systemlösung an die Hand, die im Wissenschaftsbetrieb und Qualitätswettbewerb strategische und notwendige Akzente setzt – ein integriertes Organisations-, Evaluierungs- und Reporting-Tool, das von vielfältigen Synergien lebt; ein offenes System, das Raum für individuelle Anforderungen lässt und mit zukünftigen Ansprüchen mitwachsen kann.

Variable Datenabfragemöglichkeiten - von der Personenebene über die Fakultät bis hin zur Universität - tragen dem unterschiedlichen universitären Informationsbedarf Rechnung: Forschungsberichte, Publikationsleistungen, Drittmittelprojekte, Lehre-Leistungen, Prüfungsleistungen lassen sich nach unterschiedlichen Hierarchieebenen und Kriterien abfragen, evaluieren und als Datenbasis für eine leistungsorientierte Mittelvergabe nutzen. Eine Integration von Forschungs- und Lehrleistungsdaten in die Internetpräsenz der Hochschule eröffnet mit geringem Aufwand neue Möglichkeiten für ein qualitäts- und service-fokussiertes Hochschulmarketing.

Im Jahr 2006 hat die FACT GmbH auch den Zuschlag für die Erstellung des "Fördermonitor" zur Evaluation DFG-geförderter Projekte erhalten. Mit dem „Fördermonitor“ wird für die DFG eine Systemlösung entwickelt, die evaluationsrelevante Informationen von geförderten Projekten auf einer zentralen Plattform bündelt. Begonnen wird zunächst mit der Auswertung von Sonderforschungsbereichen und Graduiertenkollegs. Der Fördermonitor ersetzt die bisherigen fragebogenbasierten Verfahren, deckt die Berichtspflicht der geförderten Einrichtungen gegenüber der DFG ab und erlaubt eine fortlaufende Erfassung und Evaluierung von wissenschaftlicher Leistung und Nachwuchsförderung.

Das Projekt wurde vom Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (IFQ), einer durch die DFG geförderten wissenschaftlichen Einrichtung, ausgeschrieben. Die FACT Systemlösung erhielt unter anderem aufgrund ihrer "Flexibilität, schnellen Einsetzbarkeit und Offenheit für zukünftige Entwicklungen" den Zuschlag. Sie konnte sich damit gegen insgesamt acht Mitbewerber durchsetzen. Die technische Umsetzung von Evaluationsanforderungen, Präsentationsplattform und Datenbanklogik findet auf Basis der bestehenden FACTScience Systemlösung "Forschungsevaluierung & Leistungsorientierte Mittelvergabe" statt. Sie deckt bereits einen Teil der gestellten Anforderungen ab und wird durch auftragsspezifische Systemerweiterungen ergänzt.

Im Herbst 2007 gewann die FACT GmbH auch die IFQ-Ausschreibung zur Analyse von Promotionsbedingungen an deutschen Hochschulen und Kar-



riereverläufen des wissenschaftlichen Nachwuchses. „ProFile“ heißt eines der zentralen Projekte des von der DFG gegründeten Instituts für Forschungs- und Qualitätssicherung (IFQ) aus Bonn. Die auf Online-Befragungen basierende Längsschnittstudie soll die unzureichende Datenlage zu Promotionsbedingungen in Deutschland beheben und die Determinanten für Karrierewege junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler identifizieren. Die Entscheidung des IFQ unter Leitung von Professor Dr. Hornbostel zugunsten der FACT GmbH fiel neben der Sachexpertise unter anderem aufgrund der „für das Gesamtvorhaben notwendigen Flexibilität, die für zukünftige Anpassungen der Systeme von entscheidender Bedeutung für uns ist“. FACT konnte sich unter fünf weiteren Mitbewerbern durchsetzen und hat sich damit erneut als kompetenter Partner für web- und datenbankbasierte Lösungen im Hochschulbereich erwiesen.